

Sven Welter – und viele Doppelgänger

ROSEN-MONTAGS-DIVERTISSEMENTCHEN: „Do häs et schönste Jeseech vun Kölle“, sang Paveier-Frontmann **Sven Welter** bei der Prunksitzung des Rosen-Montags-Divertissements (RMD) im Congress-Saal – und kam vor Lachen plötzlich ganz aus dem Konzept. Denn der komplette Eiferrat um „Rex“ **Udo Marx** hatte „Sven-Welter-Masken“ aufgezogen und zeigte deutlich, dass doch nur der Sänger selbst mit diesem Refrain gemeint sein könne. Zur Erklärung des kleinen Gags: Der Paveier hatte einst das Vereinslied des RMD komponiert. Das Dreigestirn über-raschten die RMD'ler mit einem Spendenscheck über 555 Euro zugunsten wohltätiger Zwecke. Dem mit aufgezogenen Kinderdreigestirn überreichte der Präsident drei Sporttaschen. Weib-terhin ernannte er **Hannes Blum** beim Auftritt von Blom un Blö-mcher zum Ehrensenator – „es ist heute dein 30. Auftritt bei uns, der erste war 1984 damals noch im Börsensaal“, erklärte Marx. Die Roten Funken hatten Ex-Rex **Michael Kamphausen** in ihre Reihen gebeten, um dessen Talent beim Weibeln auszutesten. „Dat süht jot us“, war die einhellige Meinung auf der Bühne. Einen prächtigen Abschluss lieferte die **Stattgarde Colonia Ahoj** zur Freude des



Et schönste Jeseech vun Kölle: Paveier-Sänger Sven Welter konnte sich bei der RMD-Sitzung selbst in die Augen schauen. (Foto: Tewes)

Publikums – nicht durch ihre Tänze, sondern auch deshalb, weil „Rex“ Marx seinen Eiferrat in eine „Stattgarde-Superwelle“ integrierte.

*

DOMSITZUNG: Regimentspfarrer der Ehrengarde ist Dompropst Prälat **Gerd Bachner**

bereits – nun hat er auch offiziell die Schirmherrschaft der Domsitzung von seinem Amtsvorgänger **Dr. Norbert Feidhoff** übernommen. Und er durfte die Bühne im Theater am Tanzbrunnen reich beschenkt verlassen, denn der Vorstand des Vereins Domsitzung überreichte ihm einen Scheck über 5500 Euro für das Generationenprojekt „11 000 Sterne für den Kölner Dom“. Traditionell hat die Domsitzung ihr eigenes Sessionsmotto, dieses Mal heißt es „Es mer op en Kindsdäuf enjelaide“. Das Bühnenbild erinnerte entsprechend an das Anfang des 20. Jahrhunderts von Willi Ostermann besungene „Kinddauff-Fess unger Krahnebäume“. Präsident **Mario Anastasi** und Literaturrat **Thomas Hoffmann** hatten neben **Gudio Cantz** und **Marc Metzger** auch **Wilibert Pauels** (Nebergische Jung) in die Bütt geholt – quasi ein Pflichttermin für den Diakon.

*

BUSSETZUNG: An verrückten Ideen sollte man festhalten, und so fand in dieser Session die zweite Bussetzung der „KG Lös-tije Hinterbänkler“ statt. Veranstaltung wird das abgefahrne Programm für die Tänzerinnen und Tänzer der **Kammerkätzchen** und **Kammerdiener**. **Alex Kaschny** führte als Präsident

der im Bus hinten sitzenden Fraktion durch das Programm – ganz zur Freude seiner weiteren sitzenden Vereinskollegen. Bis zum Schluss wurde die Sitzung geheim gehalten, dann betrat die Band **Rhingblood** das Fahrzeug und verwandelte den schmalen Mittelgang in eine Bühne. Das Dreigestirn stieg ebenfalls zu und sang sein Krätzle. Einen Zwischenstopp legte der Bus dann in der Lagerhalle einer Event-Firma ein, wo **Milijö, Kölschraum** und **Kempes Finest** groß aufspielten. Nach zwei Stunden hieß es: Alles einsteigen. Denn die nächsten Tanzauftritte warteten.



Heimspiel bei der Domsitzung: Wilibert Pauels.